

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM FRÜHJAHRSEMESTER 2007**

ALLGEMEINES THEMA: DIE GLÄUBIGEN

Botschaft Acht

**Ihre Sinnbilder – der Weizen des Lebens, der gute Same,
das Salz der Erde, das Licht der Welt und die Menschenfischer**

Schriftlesung: Mt. 3:12; 13:38; 5:13-16; 4:16-20

I. Die Gläubigen werden durch den Weizen des Lebens versinnbildlicht, der in die Scheune des Herrn gesammelt wird – Mt. 3:11-12; 13:24-30, 38-42:

- A. Die Gläubigen haben, wie der Weizen, das göttliche Leben in sich; Leben ist Gott Selber, der vom Menschen genossen wird – Ps. 36:8-10; Joh. 1:4; 10:10; 14:6; 6:63.
- B. Wenn das Leben Christi ungehindert in uns fließen soll, müssen wir den Zerbruch durch das Kreuz erfahren, den tötenden Tod Christi im allumfassenden Geist, damit die folgenden Hindernisse in uns behandelt und entfernt werden können:
 - 1. Ein Christ zu sein, bedeutet, dass wir uns um den lebendigen Christus in uns kümmern und dass wir nichts anderes als Christus zu unserem Ziel machen. Das Hindernis dazu liegt darin, dass wir den Pfad des Lebens nicht kennen und Christus nicht als unser Leben nehmen – Mt. 7:13-14; Phil. 3:8-14; Kol. 3:4; Röm. 8:28-29.
 - 2. Das zweite Hindernis ist Heuchelei. Die Geistlichkeit einer Person kann nicht durch die äussere Erscheinung bestimmt werden, sondern dadurch, wie er sich um Christus kümmert – Mt. 6:1-6; 15:7-8; Joh. 5:44; 12:42-43; vgl. Jos. 7:21.
 - 3. Das dritte Hindernis ist Rebellion. Wir mögen sehr aktiv und eifrig arbeiten, aber dennoch den lebendigen Christus in uns gefangen halten und ihm ungehorsam sein indem wir Ihn missachten – 3.Mose 14:9, 14-18; 11:1-2, 46-47; Röm. 16:17; 1.Kor. 15:33.
 - 4. Das vierte Hindernis ist unsere natürliche Fähigkeit. Wenn diese natürlichen Fähigkeiten in uns unzerbrochen bleiben, werden sie zu einem Problem für das Leben Christi – 2:14-15; 3:12-17; Judas 19-21.

II. Die Gläubigen werden durch den guten Samen versinnbildlicht. Sie sind die Söhne des Reiches, die vom Herrn gesät werden, um in Seinem Reich zu wachsen – Mt. 13:24, 38:

- A. Der Same ist das Wort Gottes (V. 4, 19; Lk. 8:11), Christus Selber (1.Petr. 1:23), der in uns hineingesät wurde, um uns zu gutem Samen zu machen, zu den Söhnen der Auferstehung (Mt. 13:38; Lk. 20:36-38).
- B. Das Wort Gottes ist wie ein Weizenkorn, es teilt Gott als Leben in uns hinein aus, um uns zu nähren. Das Wort ist auch wie Feuer, es verbrennt uns und vieles von den Dingen, auf die wir vertrauen. Das Wort ist auch wie ein Hammer, es zerschmettert unser Selbst, unser natürliches Leben, unser Fleisch, unsere Lust und unsere Vorstellungen - Jer. 23:28-29.
- C. Als der gute Same müssen wir dem Herrn folgen, in die Erde fallen und sterben, um in Auferstehung viel Frucht zu tragen. Zu sterben und das Kreuz zu erfahren, bedeutet, unser Seelenleben, unser natürliches Leben, zu verleugnen und abzulehnen, um durch das göttliche Leben zu leben – Joh. 12:23-26, 31-32.
- D. Das Säen des göttlichen Samens macht uns zu Märtyrern, denn "was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt" (1.Kor. 15:36). Wir können physisch, psychologisch oder geistlich Märtyrer sein (2.Tim. 4:6; Mt. 16:25; 1.Kor. 16:12; 2.Kor. 2:12-14).
- E. Die warmherzige Liebe Christi drängt uns, Ihm zu leben und Ihm zu sterben und macht uns zu Märtyrern für Ihn – 5:14-15; Röm. 8:35-37; 14:7-9; Offb. 2:10; 12:11.

- F. Das Sterben Jesus in unserer Umgebung wirkt mit dem innewohnenden Christus zusammen, um unseren natürlichen Menschen zu töten und das göttliche Leben zu befreien – Röm. 8:2, 13; 2.Kor. 4:10-13; Jer. 48:11.
- G. Unser ganzer Dienst für den Herrn muss von Gott stammen, nicht von uns selbst und wir müssen Seinem Tod erlauben, in uns zu wirken, so dass Sein Auferstehungsleben durch uns in andere hinein ausgeteilt werden kann – 2.Kor. 4:12-13; 1:8-9; 4:5; 10:13:
 - 1. David liebte Gott, fürchtete Gott und arbeitete mit Gott zusammen, um Gott wirken zu lassen. Obwohl er die Fähigkeit hatte, den Tempel Gottes zu bauen, hörte er auf, als Gottes Wort zu ihm kam – 2.Sam. 7:18, 25, 27; vgl. Lk. 1:38.
 - 2. Dass David aufhörte, richtete ein zweifaches Zeugnis im Universum auf: Erstens sollte jedes Werk in diesem Universum von Gott kommen und nicht vom Menschen. Zweitens ist nur das wichtig, was Gott für den Menschen tut, nicht was der Mensch für Gott tut.
 - 3. Der Erbauer des Tempels und der Platz, wo der Tempel gebaut werden sollte, kamen beide aus der Vergebung von Davids Sünden, aus dem, was Gott für David tat – 2.Sam. 12:24-25; 24:1-10, 18-25; 1.Chr. 21:18; 2.Chr. 3:1; Ps. 51.
 - 4. Schwester M.E. Barber sagte: "Wer nicht aufhören kann, für Gottes zu arbeiten, kann nicht für Gottes arbeiten."

III. Die Gläubigen sind das Salz der Erde, sie töten und vernichten die Keime des Verderbens und der Schlechtigkeit auf der Erde – Mt. 5:13; vgl. 3.Mose 2:13:

- A. Lots Frau wurde zu einer Salzsäule und verlor ihre Salzfunktion, weil sie einen sehnlichen Blick zurück auf Sodom warf, was darauf hinwies, dass sie die böse Welt liebte und schätzte, die der Herr zerstören wollte – 1.Mose 19:15, 24-26; Lk. 17:32.
- B. Um in der Nachfolge des Herrn Karriere zu machen, müssen wir alles, was wir haben und tun können, hingeben, sonst werden wir zu einem Versager, zu kraftlosem Salz und wir werden aus dem herrlichen Bereich in ein Gebiet der Schande geworfen – 14:31-35; vgl. Offb. 3:21; Joh. 16:33.
- C. Wir sollten nicht enttäuscht oder entmutigt sein, sondern gestärkt und befähigt, Gottes Ökonomie, durch den durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gott als der allumfassenden Gnade, auszuleben– 1.Kor. 15:10; 2.Kor. 12:9; 2.Tim. 4:22; Kol. 4:6.

IV. Die Gläubigen sind das Licht der Welt, sie lassen ihr Licht vor den Menschen leuchten, um die Finsternis der Welt zu vertreiben – Mt. 5:14-16; Eph. 5:8:

- A. Licht ist die Gegenwart Gottes. Weil wir von Gott geboren wurden, sind wir jetzt Licht in dem Herrn und müssen als Kinder des Lichts wandeln – 1.Joh. 1:5; Eph. 5:8-9.
- B. Der Weg um von der Besessenheit und vom Selbstbetrug errettet zu sein, besteht darin, im Licht zu leben, für das Leuchten Gottes offen zu sein und nicht unser eigenes Licht zu erzeugen – Ps. 36:9-10; 80:18-20; 139:23-24; 1.Joh. 1:5, 7, 9; Jes. 2:5; 50:10-11:
 - 1. Das Symptom einer besessenen Person ist, dass ihr Denken und Tun völlig falsch sind, doch sie denkt und glaubt, dass sie völlig Recht hat – Mt. 6:22-23; Jes. 5:20.
 - 2. Wenn wir gesündigt haben, sind wir beschmutzt, aber wenn wir sündigen und glauben, dass wir nicht gesündigt haben und die Sünde rechtfertigen, sind wir in Finsternis – 1.Joh. 1:8, 10.
 - 3. Die Gründe für Besessenheit und Selbstbetrug sind: die Finsternis mehr zu lieben als das Licht (Joh. 3:19-20), Stolz (Obad. 3), die Liebe zur Wahrheit nicht anzunehmen (2.Thes. 2:10-11; Spr. 23:23), und nicht die Ehre zu suchen, die von dem alleinigen Gott kommt (Joh. 5:44).
- C. Leben kommt aus dem Leuchten des Lichts, Licht ist das Wort Gottes und Licht ist das innere Empfinden des Lebens – 2.Kor. 4:6; Ps. 119:105, 130; Jes. 66:2; Joh. 8:12; Röm. 8:6, 14.

D. "Die Lampe des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib Licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. Gib nun Acht, dass das Licht, das in dir ist, nicht Finsternis ist. Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und keinen finsternen Teil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Lampe mit ihrem Strahl dich erleuchtete." – Lk. 11:34-36.

V. Die Gläubigen sind Menschenfischer – Mt. 4:16-20:

- A. Menschenfischer bringen Menschen aus der Welt, die durch das Meer mit den Todeswassern dargestellt ist, in das Reich der Himmel hinein – Lk. 5:10.
- B. Wir bringen andere aus der Welt und in das Reich der Himmel hinein, indem wir das Evangelium des Reiches, das Evangelium der vollständigen Errettung Gottes, auf der ganzen bewohnten Erde predigen – Mt. 24:14; Lk. 4:18-19; Eph. 3:8-9.